

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für Berufsschule Plus

Unterrichtsfach: Gesellschaftswissenschaften

1. Schuljahr

Juli 2008

ENTWURF

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom xxx (AZ xxx) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2008/2009.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München, Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier, Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 6518910

E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

	Seite
1 Bildungsauftrag	1
2 Leitgedanken für den Unterricht	1
3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	2
4 Fachliche und organisatorische Hinweise	3
5 Übersicht über das Fach und die Lerngebiete	3

LEHRPLAN

Gesellschaftswissenschaften

5

Anlage:
Mitglieder der Lehrplankommission

ENTWURF

EINFÜHRUNG

- 1 **Bildungsauftrag**

- 2 **Leitgedanken für den Unterricht**

ENTWURF

3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Jeder Fachlehrplan wird durch ein Fachprofil eingeleitet. Es charakterisiert den Unterricht des betreffenden Fachs im Ganzen, begründet didaktisch-methodische Entscheidungen, inhaltliche Schwerpunktsetzungen sowie organisatorische Notwendigkeiten und zeigt Verzahnungen mit anderen Fächern auf.

Hierauf folgt jeweils eine Übersicht über die Lerngebiete. Diese werden anschließend durch Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht verdeutlicht.

Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die Ziele und Inhalte des Lehrplans werden in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts ergibt; die im Lehrplan gegebene Reihenfolge innerhalb einer Jahrgangsstufe ist nicht verbindlich. Die Hinweise zum Unterricht sowie die Zeitrichtwerte sind als Anregungen gedacht.

Der Lehrplan ist so angelegt, dass ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt, insbesondere ist die Freiheit der Lehrkraft bei der Methodewahl im Rahmen der durch die Ziele ausgedrückten didaktischen Absichten gewahrt. Darüber hinaus ergeben sich hierdurch Möglichkeiten, auf spezifische Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

4 Fachliche und organisatorische Hinweise

Grundlagen für den Lehrplan sind:

...!

5 Übersicht über das Fach und die Lerngebiete1. SchuljahrGesellschaftswissenschaften

- | | | |
|---|--|-----------|
| 1 | Überblick über politische Denkrichtungen | (5) |
| 2 | Menschenrechtsverletzungen in totalitären Staaten | (5) |
| 3 | Zeitgeschichtliche Entwicklungen von Demokratie und Gesellschaft im Deutschland des 20. Jahrhunderts | (15) |
| 4 | Wandel der Gesellschaft in der globalisierten Welt | (15) |
| | | <u>40</u> |

LEHRPLAN

GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Fachprofil: Der Unterricht im Fach Gesellschaftswissenschaften in der Berufsschule Plus basiert auf Inhalten des Lehrplans der Berufsoberschule für das Unterrichtsfach Geschichte. Er greift zusätzlich politische Fragestellungen auf, sofern diese nicht durch den Lehrplan für Politik und Gesellschaft in der Berufsschule abgedeckt sind.

Die Schülerinnen und Schüler sollen politische und gesellschaftliche Vorgänge ergründen und auf die Entstehung zurückführen. Ihnen soll bewusst werden, dass sich Entwicklungen aus dem Gegen- und Miteinander verschiedener Interessen, Wertvorstellungen und Handlungen ergeben. Die Schüler hinterfragen das zeitgeschichtliche Geschehen und beziehen es auf die zugrunde liegenden Werthaltungen und Menschenbilder.

Das Verständnis für historische Vorgänge und Situationen kann durch die Einbeziehung des gerade in der Zeitgeschichte reichlich vorhandenen Bild-, Film- und Tonmaterials gefördert werden. Dabei sind die Möglichkeiten des selbstständigen Erarbeitens mit Hilfe mündlich tradierter lokaler und regionaler historischer Zeugnisse zu nutzen. Demselben Ziel dient die Einbeziehung der Alltagsgeschichte - auch in regionalen und lokalen Bezügen.

Im Zeitalter der europäischen Integration und der weltweiten Vernetzung von Wirtschaft und Politik ist es besonders wichtig, globale Zusammenhänge zu begreifen, um die individuelle Zukunft besser planen zu können. Deshalb sollen aktuelle politische und gesellschaftliche Vorgänge zur Veranschaulichung herangezogen werden und deren Wirkung auf das Individuum und die Gesellschaft herausgestellt werden. Dabei sind auch außerdeutsche Entwicklungen einzubeziehen.

Der Unterricht in einer auf die Studierfähigkeit ausgerichteten Schulart muss insbesondere Arbeits- und Lernmethoden zugrunde legen und fördern, die dem jungen Erwachsenen gerecht werden und ihn befähigen, sich selbstständig mit Fakten, Datenmaterial und Quellen auseinanderzusetzen. Der Unterricht hat aber auch den Grundsatz der Anschaulichkeit zu berücksichtigen.

Lerngebiete:	1	Überblick über politische Denkrichtungen	5 Std.
	2	Menschenrechtsverletzungen in totalitären Staaten	5 Std.
	3	Zeitgeschichtliche Entwicklungen von Demokratie und Gesellschaft im Deutschland des 20. Jahrhunderts	15 Std.
	4	Wandel der Gesellschaft in der globalisierten Welt	<u>15 Std.</u> 40 Std.

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

1 Überblick über politische Denkrichtungen

5 Std.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über politische Denkrichtungen von der Antike bis zur Moderne. Sie analysieren auf der Grundlage des humanistischen Menschenbildes politische Herrschaftsformen. Sie reflektieren diese und erkennen Demokratie als eine Herrschaftsform, die dem Einzelnen Schutz und Raum zur persönlichen Entfaltung bietet.

Platons Definition eines Zusammenlebens, das auf Gerechtigkeit basiert, im Vergleich mit der Lehre des Aristoteles

Niccolò Machiavellis Legitimierung von Machtpolitik und die Ausnutzung aller rechtmäßigen Mittel zur Durchsetzung der Interessen der Herrschenden

John Lockes Legitimierung der Regierung durch die Zustimmung der Regierten. Schutz durch die Naturrechte Leben, Freiheit und Eigentum und das Recht der Rebellion bei Nichterfüllung

Karl Marx' Forderung nach einer klassenlosen Gesellschaft zur Überwindung der gesellschaftlichen Unterschiede

Die Vor- und Frühformen demokratischer Strukturen müssen aus ihrem jeweiligen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhang verdeutlicht werden. Ergänzungen durch weitere politische Vordenker erwünscht.

Diskussion: Wandel der Bedürfnisse des Individuums in den unterschiedlichen Zeitepochen.

Exkurs: Die Gründe des Scheiterns kommunistischer Regierungssysteme auch vor dem Hintergrund eines utopischen Menschenbildes.

2	Menschenrechtsverletzungen in totalitären Staaten	5 Std.
2.1	<p>Die Schülerinnen und Schüler begreifen die Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Bevölkerungsgruppen durch den Nationalsozialismus in ihrer geschichtlichen Einmaligkeit und akzeptieren die daraus entstehende Verantwortung.</p> <p>Diskriminierung und Deklassierung der Juden durch Verwaltungspraxis und Rassengesetzgebung (Nürnberger Gesetze), Mobilisierung des bestehenden Antisemitismus, Vertreibung, Einschüchterung ("Reichskristallnacht") und Enteignung der Juden</p> <p>Vernichtung der Sinti und Roma, oppositioneller Gruppen und einzelner Persönlichkeiten</p> <p>Ausdehnung der Vernichtung auf die europäischen Juden im Zuge der Besatzung</p> <p>Geiselliquidierung, Verschleppung von Zwangsarbeitern, Zwangsumsiedlungen in den besetzten Gebieten während des 2. Weltkriegs</p> <p>Widerstand gesellschaftlicher Gruppen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Arbeiterschaft, - der Parteien - der Kirchen und - der Wehrmacht <p>Opportunistische Verhaltensweisen weiter Teile der Bevölkerung und Indifferenz gegenüber der Lage verfolgter Minderheiten</p>	<p>Hinweis auf die Singularität der Judenvernichtung 1939 – 1945</p> <p>Lokale und regionale Quellen zu den Pogromen; (Medien-) Zeugnisse zum Leben in den Vernichtungslagern; Zeitungsberichte</p> <p>Exkurs: Geschichte der Juden in Osteuropa, vor allem in Polen; wirtschaftliche und soziale Lage der Juden in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts</p> <p>Längsschnittbetrachtung: Der Beitrag der Juden zum deutschen Geistes- und Kulturleben ab dem 19. Jahrhundert; Verlust für Kultur und Zivilisation durch Vertreibung und Vernichtung dieser Bevölkerungsgruppe</p>
2.2	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren gravierende Menschenrechtsverletzungen im 21. Jahrhundert. Sie erfor-	Völkermord , Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Missachtung der Menschenwürde
		Quellenarbeit: Zeitungsberichte

	schen deren Ursachen und beurteilen diese bezüglich der herrschenden Staatsform und des vorhandenen Menschenbildes.	Umgang demokratischer Staaten mit Menschenrechtsverletzungen in anderen Ländern	Analyse der Rede von Benita Ferrero-Waldner vom 24. Mai 2007 in Graz zum Thema: Europäische Politik mit Werten – Menschenrechte als integraler Bestandteil der Politik der Union	
3	Zeitgeschichtliche Entwicklungen von Demokratie und Gesellschaft im Deutschland des 20. Jahrhunderts			15 Std.
3.1	Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Scheitern der Weimarer Republik und die damit verbundene Macht ergreifung der Nationalsozialisten. Sie erfassen die Elemente eines demokratischen Rechtsstaates und begreifen das Grundgesetz als Ergebnis der Erfahrungen mit der Weimarer Reichsverfassung und dem Nationalsozialismus.	<p>Grundzüge der Reichsverfassung 1919, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Artikel 48 Weimarer Reichsverfassung – Das Verhältniswahlrecht und die Folgen für das Parlament und die Regierung <p>Auflösung des liberalen Rechtsstaats und Errichtung des totalitären Führerstaats vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise und des Versailler Vertrages</p> <p>Das Grundgesetz als Ergebnis der Erfahrungen mit der Reichsverfassung von 1919 und dem Nationalsozialismus</p>	<p>Quellenarbeit: Präambel, Grundrechte und -pflichten in der Weimarer Verfassung aus heutiger Sicht</p> <p>Quellenarbeit: Ausgewählte Aufsätze aus dem "Völkischen Beobachter"; Reden aus dem Reichstag Lokalgeschichtliche Aspekte anhand örtlicher Zeitungen Heranziehen von Publikationen zu einzelnen Städten und Regionen in der NS-Zeit (Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte und Ergebnisse einschlägiger Wettbewerbe) Zeitzeugenberichte aus dem lokalen Umfeld</p> <p>Ewigkeitsklausel, Wesensgehaltsgarantie, Menschenrechte</p>	
3.2	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Situation im besiegten Deutschland und als Folge die Entstehung der beiden deutschen Staaten. Sie stellen anhand ausgewählter Beispiele die Entwicklung der beiden deutschen Staaten im Rahmen des Ost-West-Konflikts in	<p>Konstitution zweier deutscher Staaten 1949 Stärkung der föderalistischen Strukturen in der Bundesrepublik, ihre Abschaffung in der DDR</p> <p>Einbindung der beiden deutschen Staaten in kollektive Sicherheitssysteme und Wirtschaftsbündnisse</p>	<p>Literatur: Bayerische Landeszentrale für pol. Bildungsarbeit, G7: Deutsche Geschichte 1945-1990 Bedeutung der neuen Grenzziehungen für die Entwicklung kommunistischer Regimes und der Umgestaltung zu Nationalstaaten nach 1989 Humanitäre und wirtschaftliche Hilfe der Siegermächte: Carepakete und Marshallplan</p>	

ihrer Widersprüchlichkeit und in ihren Gemeinsamkeiten gegenüber. Sie reflektieren und bewerten diese konstruktiv und kritisch.	Bundesrepublik und DDR als Repräsentanten der Gegner im Ost-West-Konflikt:	Nachvollziehen der Diskussion um die Stalin-Note 1952 und um Fragen der Westintegration
	<p>Ausgewählte Entwicklungen in der Bundesrepublik von den 60er bis zu den 80er Jahren, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - innenpolitische und soziale Stabilität der Adenauerzeit - Auseinandersetzung mit dem Kommunismus - das "Wirtschaftswunder" und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft - Durchsetzung der rechtlichen Gleichstellung der Frau, Wandel der gesellschaftlichen Stellung der Frau und der Strukturen der Familie - Unruhe an den Universitäten und „Außerparlamentarische Opposition“ - soziokultureller Wandel - Wertewandel - Grünenbewegung - Internationalisierung 	<p>Bild-, Ton- und Filmmaterial, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - DVDs: Knopp, Guido: „100 Jahre deutsche Geschichte“ - DVD: „Kanzler, Krisen, Koalitionen“ - VHS: „50 Jahre Deutscher Bundestag“ <p>"Bildungsexplosion", neue Erziehungsziele und gesellschaftspolitische Reformvorhaben zu Beginn der 70er Jahre</p>
	<p>Entwicklungen in der DDR:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krise und Aufstand 1953 - Mauerbau - wachsende Protest- und Fluchtbewegung der Bevölkerung bis zum Zusammenbruch 	<p>Bild-, Film- und Tonmaterial siehe oben</p> <p>Diskussion um Schießbefehl an der Mauer</p> <p>Beispiele geteilter Städte/Dörfer, z. B. Berlin, Mödlareuth</p> <p>Zeitzeugenberichte</p> <p>Auflösungserscheinungen zu den 40-Jahr-Feierlichkeiten der DDR, Protestbewegungen z. B. in Leipzig</p>
3.3 Die Schülerinnen und Schüler begreifen die Einigung Deutschlands als Ergebnis eines politischen und gesellschaftlichen Wandels in Europa und des Endes der Ost-West-Konfrontation. Sie erfassen die Problematik des Zusammenwachsens der beiden Teile Deutschlands als	<p>Der Prozess der deutschen Einigung im Zusammenhang mit dem Ende der Ost-West-Konfrontation</p> <p>Politische und wirtschaftliche Hoffnungen und die Realität der Vereinigung:</p> <p>Strukturwandel der Wirtschaft, Probleme und</p>	<p>Auflösung des Ostblocks und der UdSSR am Beispiel Polens und Ungarns, Rolle Gorbatschows/Russlands, Zusammenbruch bestehender Sicherheitssysteme</p> <p>Rationalisierung, Arbeitslosigkeit, Aussterben und Überalterung der Menschen in den Dörfern und Städten in den neuen Bundesländern;</p>

	gesellschaftliche und politische Aufgabe der Gegenwart und Zukunft.	Chancen des Zusammenwachsens der beiden deutschen Staaten	Löhne und Renten in Ost und West, Solidaritätszuschlag und Transferleistungen, Subventionen für Unternehmen, Kindergartenversorgung, Schulsystem	
		Die Bedeutung der Integration Deutschlands in Europa - Wirkungen nach innen und außen	Querschnittbetrachtung: Bewertung des wiedervereinigten Deutschlands durch seine europäischen Nachbarn - Hoffnungen und Befürchtungen Antidemokratische Strömungen (Links- und Rechtsextremismus)	
4	Wandel der Gesellschaft in der globalisierten Welt			15 Std.
4.1	Die Schülerinnen und Schüler erfassen und bewerten den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel.	Chancen für Deutschland in einer globalisierten Welt Chance und Herausforderung für das Individuum Gesellschaftliche Veränderungen als Folge der Globalisierung Probleme für grenznahe Gebiete Osterweiterung der Europäischen Union Migrationsbewegungen aufgrund der Globalisierung	Literaturhinweis: „Global Player – Geld, Macht und Gier“; Fritz, Paul W.; Signum Verlag 2006 „Deutschland als Exportweltmeister!“ Unterrichtsmaterial siehe www.zeitbild.de , RERUM Einbeziehen regionaler Besonderheiten Migrationsbewegungen anhand aktueller Beispiele in der Klasse Bsp. Vergleich: Deutschland – Kasachstan, Deutschland – Polen	
4.2	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Deutschland mit ihren europäischen Nachbarn anhand ihres Gesell-	Aspekte des gesellschaftlichen Wandels und ihre möglichen Auswirkungen auf Erwerbstätigkeit und gesellschaftliche Strukturen, z. B.	„Ende der Solidargemeinschaft?“ www.fluter.de Das Solidaritätsheft – Pack mal mit an.	

schaftsaufbaus, des politischen Systems und ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung. Sie stellen die unterschiedlichen Vorstellungen und Strategien zur Bewältigung der Probleme gegenüber. Sie erkennen, mit welchen Strategien die Länder auf die Probleme der Globalisierung reagieren.

- Schere arm – reich
- Kinderarmut
Lösungsansätze der Wirtschafts-, Sozial- und Bildungspolitik

Minimex – Das Zukunftsmodell einer sozialen Gesellschaft;
Opaschowski, Horst W.; Gütersloher Verlag; 2007

Soziologische Betrachtung unserer europäischen Nachbarn

Literaturhinweis: "The three worlds of welfare capitalism" von
Gøsta Esping Anderson

Lösungsansätze der europäischen Nachbarländer für gesellschaftliche Probleme

Das Ende der Wohlfahrtsstaatlichkeit? (z. B. Gesundheitssystem in England)
Untersuchung der unterschiedlichen Familienpolitik in Deutschland und Frankreich

Ökologisch verträgliche Gestaltung z. B. der Verkehrs- Energie- und Technologiepolitik

Internetrecherche

Abstimmung nationaler Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Problematik, internationale Vereinbarungen und Vorschriften zu entwickeln

G8 Gipfel Beschlüsse, Argumente der Globalisierungsgegner

Anhang

Mitglieder der Lehrplankommission:

Florian Reiter
Bernhard Zimmerling
Margot Selzam
Astrid Gottbrecht

Staatl. BS Berchtesgadener Land Freilassing
Staatl. BS Vilshofen
Staatl. BS II Coburg
ISB, München

ENTWURF